



Neujahrsempfang

Begrüßung durch den Ersten Vorsitzenden,

Prof. Dr. med. Hans Jochen Diesfeld

13. Januar 2013

Jahresrückblick 2012, Ausblick 2013

Kurzer Rückblick für die Neu-Mitglieder

Die B2-Umfahrung der Stadt wurde **erstmalig** vom damaligen Stadtrat Josef Pfister (Großvater des heutigen Stadtrats Josef Pfister) **1949** in die Diskussion gebracht.

Es folgte ein jahrzehntelanges pro und contra quer über die Parteien und Wahlperioden. Sollte je eine Umfahrung verwirklicht werden, muss sie ihm zu Ehren **Josef-Pfister- Umfahrung** benannt werden.

Historischer Rückblick für Neu-Mitglieder

- 1949** 1. Umfahrvorschlag SR Josef Pfister (CSU)
- 1977** CSU spricht sich für Umfahrung aus
- 1987** CSU: „Kein Städtebau ohne Tunnel“ Planungsbeginn
Walter Jann BLS plädiert für ortsferne Umfahrung
- 2005** Senioren-Union gründet Bürgerinitiative pro Umfahrung contra Amtstunnel
- 2007** Planfeststellungsbeschluss für B2-Tunnel
- 2008** Gründung der „Wählergemeinschaft pro Starnberg“ (WPS)
BLS und WPS gewinnen 8 Stadtratsmandate
- 2009** Machbarkeitsstudie weist 11 Trassen für NO Umfahrung aus
- 2010** Bürgerantrag zu Planung von Alternativen zum B2-Tunnel

Jahresrückblick 2012,

am **14. Mai 2012** hat **Prof. Kirchhoff**, Professor für Verkehrs- und Stadtplanung an der TU München in seinem Festvortrag auf der **Mitgliederversammlung** klargestellt, dass ein **überholtes Verkehrskonzept der 70er Jahre**, begründet mit **Analysemethoden der 70er Jahre** heute immer noch nicht hinterfragt wird und als **Jahrhundertprojekt im 21. Jahrhundert realisiert werden soll**. Ein **Nach-Denken** über den 25 Jahre alten Plan (1987) in Hinblick auf heutige und zukünftige Verhältnisse, Kriterien und Erkenntnisse wird auf allen politischen Ebenen abgelehnt:

Planfestgestellt-basta.

- **Dieses Projekt aus dem Jahr 1987 ist ähnlich skandalös, wie die berüchtigten „Bahnverträge von 1987“ mit irrwitziger Gleisverlegung und völlig offenem Ausgang.**
- **Das Jahr 1987 war aus heutiger Sicht ein Unglücksjahr der Stadt, unter dem wir nach 25 Jahren und wohl auch noch lange zu leiden haben und niemand wird zur Rechenschaft gezogen.**

Starnberger Bürgerinitiative

„Pro Umfahrung - Contra Amtstunnel“ e.V.



Am 27. Juni 2012 sprach **Dr. Heiner Geissler, MdB**, das unbequeme Urgestein der CDU- und Verfechter wahrer Demokratie vor der Tutzingener Akademie für Politische Bildung Er sieht nach **Art. 20 des GG im Demonstrationsrecht und im Bürgerbegehren** auch in einer repräsentativen Demokratie **das wichtigste Recht nach dem Wahlrecht**.

Um **den Bürgern auf Augenhöhe zu begegnen** und sie damit ernst zu nehmen und um Emotionalität durch Rationalität zu ersetzen, ist seine Forderung:

- alle an einen Tisch (STA runde Tische 2003)
- alle Fakten auf den Tisch
- alles auf Augenhöhe mit gleichem Kenntnisstand diskutieren
- Hierzu müssen den Bürgern Möglichkeiten eingeräumt werden
- Faktencheck: Transparenz, Öffentlichkeit, keine Geheimniskrämerei
- Argumente und Gegenargumente gleichwertig und ergebnisoffen diskutieren
- Alternativen müssen auf gleichem Niveau behandelt werden

Diese Punkte wurden in Starnberg, bis auf die runden Tische nie erfüllt.

4. Oktober 2012 Klage gegen den B2-Tunnel

Nach all den Jahren der Vergeblichkeit **haben drei betroffene BI-Mitglieder mit Unterstützung von RA Dr. Franz Sußner** beim Verwaltungsgericht in München Klage auf „Aufhebung des Planfeststellungsbeschluss“ eingereicht, um in Ergänzung zur Westtangente den Weg für eine Nordost Tangente frei zu machen.

8. Oktober 2012 BI-Demo gegen den „Verein umweltbewusste Verkehrsentlastung“

Der „Verein umweltbewusste Verkehrsentlastung“ („**Tunnel-Verschönerungs-Verein**“) hat am 8. Oktober in einer Veranstaltung in der Schlossberghalle die Schönheiten des Tunnels gepriesen, wozu Schützenhilfe von **Staatssekretär Eck** vom bayerischen Innenministerium kam.. Die BI hat vor dieser Veranstaltung, **demonstriert**. Staatssekretär Eck MdL wurde durch den Hintereingang an den Demonstranten vorbeigeschleust, was er uns gegenüber später in einem Gespräch sehr bedauerte.

27. Oktober 2012 Öffnung Umfahrung (ST 2069)

Wir begrüßen, dass die Bürger von Ober-/Unterbrunn (142+762=904 Einwohner) von dem unerträglichen Durchgangsverkehr befreit wurden.

Durch diese schnelle Verbindung zwischen den Autobahnen München-Lindau und München-Garmisch wird Starnberg aber jetzt noch mehr als bisher vom Verkehr überrollt werden. Wenn die Navis der LKWs erst einmal angepasst sind, bekommen wir noch mehr LKW-Verkehr auf die Hanfelder Strasse und ihre Schleichwege.

12. November 2012 BI informiert Bürger: über die Baustellen im Stadtgebiet

Kein Bürger soll später sagen, er habe nicht gewusst, was beim Bau des Tunnels auf Starnberg und seine Bürger zukommt. Die bekanntermaßen falsche Behauptung, der B2-Tunnel, würde die Stadt um 60% vom Durchgangsverkehr entlasten, wird durch ständige Wiederholung nicht wahr. Die B2 bleibt weiterhin zusätzlich oberirdisch und unterliegt nicht der Planungshoheit der Stadt, wie die Grünen behaupten.

Seite 2 von 4

1. VORSTAND	Prof. Dr. med. H. J. Diesfeld	HOMEPAGE	www.pro-umfahrung.de
2. VORSTAND	Klaus Ferstl	E-MAIL	info@pro-umfahrung.de
SCHRIFTFÜHRER	Dr. Albert Schulz	VEREINSREGISTER	Amtsgericht München, VR 71385
SCHATZMEISTER	Carl Peter Altwickler	SPENDENKONTO	299 72 66, VR Bank Starnberg (BLZ 700 932 00)
ANSCHRIFT	BI Pro Umfahrung - Contra Amtstunnel	• Leopoldstr. 6 • 82319 Starnberg	• Tel. 08151-12 143 • Fax 08151-773 780

Starnberger Bürgerinitiative

„Pro Umfahrung - Contra Amtstunnel“ e.V.



Nicht nur während **der 6-jährigen Bauphase**, sondern auf Dauer wird dies eine „starke optische Veränderung des Stadtbildes“ zur Folge haben, wie es schon 2007 im Planfeststellungsbeschluss steht. Diese Fakten haben unsere Mitglieder **Willi Illguth und Dr. Klaus Rieskamp** aus den Planfeststellungsdokumenten zusammengetragen und auf einem Stadtplan und Flyer dargestellt, der auch in der Presse angekündigt wurde.

Nicht nur die an der B2 wohnenden Bürger und deren Häuser sind durch die mehrjährige Bautätigkeit belastet, ja sogar bedroht, sondern alle Bürger, da sich die Stadt in erheblichem Umfang an den Umbaukosten der Kreuzungen, Zufahrten zu den Notausgängen und den Unterhalts- und Betriebskosten des Tunnels beteiligen müssen. Auch dies wird verschwiegen.

14. November 2012 Ärzte für Umfahrung

Die seit Jahren bekannte **Empfehlung der WHO**, durch die Herausnahme des Durchgangsverkehrs aus den Städten die Schadstoffbelastung zu minimieren - München hat es vorgemacht,- wird in Starnberg ins Gegenteil verkehrt. Wer den Durchgangsverkehr mit dem Amtstunnel ausweiten will, macht die Menschen in dieser Stadt krank.

23 Starnberger Ärztinnen und Ärzte plädierten am 14. Dezember in der Süddeutschen Zeitung, im Starnberger Merkur und im Kreisboten daher für eine Umfahrung. UWG-Stadtrat Dr. Busse hat dies in einem offenen Brief kritisiert. Ärzte werden sich von Dr. jur. Busse sicher nicht belehren lassen müssen. **Dr. Schulz hat zu diesem Thema einen Handzettel vorbereitet**

14. Dezember 2012 Öffentlichkeitsbeteiligung zum BVWP2015:

Vom Bayerischen Innenministerium war im Oktober zu einer „**Öffentlichkeitsbeteiligung zur Vorauswahl von Straßenbauprojekten für den Bundesverkehrswegeplan 2015**“ aufgerufen worden. **Wir baten alle BI-Mitglieder** diese Gelegenheit zu nutzen, bis zum 14. Dezember ihre Meinung kund zu tun. Die Presse hat berichtet, **über 1000 Ablehnungen** seien eingegangen. Danke an alle, die sich daran beteiligt haben.

„**Und immer wieder stört der Bürger**“. **BI bedeutet Bürgerbeteiligung**, bedeutet gelebte Demokratie. Bürger sind nach SR Dr. Sengl undemokratisch, wenn sie ihm nicht „grün“ sind oder wenn sie überfällige und technisch fragwürdige Projekt-Altlasten hinterfragen.

Im Zuge der Verteilung des Flyers und dieses Aufrufs **stieg die Mitgliederzahl der BI binnen 4 Wochen vom 3.666 auf 3.840 und bis Jahresende 2012 auf über 4100.**

Dies ist das Resumée unserer Arbeit im Jahr 2012

Was ist die Perspektive für 2013?

Solange kein **umfassender Verkehrsentwicklungsplan vorliegt, der alle Staatsstrassen mit einbezieht, ist jegliches Stadtentwicklungs-Konzept Makulatur.** Soll Starnberg eine Entwicklungschance haben, dann nur durch die **Führung der B 2 als Umfahrung der Stadt.**

Seite 3 von 4

1. VORSTAND	Prof. Dr. med. H. J. Diesfeld	HOME PAGE	www.pro-umfahrung.de
2. VORSTAND	Klaus Ferstl	E-MAIL	info@pro-umfahrung.de
SCHRIFTFÜHRER	Dr. Albert Schulz	VEREINSREGISTER	Amtsgericht München, VR 71385
SCHATZMEISTER	Carl Peter Altwickler	SPENDENKONTO	299 72 66, VR Bank Starnberg (BLZ 700 932 00)
ANSCHRIFT	BI Pro Umfahrung - Contra Amtstunnel		Leopoldstr. 6 • 82319 Starnberg • Tel. 08151-12 143 • Fax 08151-773 780

Starnberger Bürgerinitiative

„Pro Umfahrung - Contra Amtstunnel“ e.V.



Kostenschätzungen für den B2 Tunnel explodierten von ursprünglich 70 Mio.€+ auf heute 165 Mio.€. Ich habe 2011 viel Kritik geerntet, als ich in meiner Neujahrsrede 200 Mio.€ prognostizierte.. Warten Sie ab, 200 Mio.€ werden nicht reichen.

Das zeigen die Projekte, die bei Bundesverkehrsminister Ramsauer gegenwärtig laufen. Mehr als das Dreifache kommt dabei heraus. Großprojekte werden angefangen und dann gestoppt. (Kramertunnel etc.) Stellen Sie sich einen Baubeginn in Starnberg vor und dann wird der Bau eingestellt.

Was bleibt dem Bürger???

- **Die Entscheidung gegen den Tunnel muss 2013/14 fallen.**
- Petitionen hatten wir schon 2005, vermutlich wird auch die Aktion vom 14. Dezember 2012 zum BVWP 2015 ignoriert.
- Klage gegen den PFB wurde am 4. Oktober 2012 eingereicht.
- Bürgerentscheid wird das letzte Mittel sein, um dieses Projekt zu kippen.

In Hinblick auf die Wahlen 2013 und 2014 werden wir weiter mit sachlich fundierten Argumenten für unser Ziel kämpfen, auch wenn Dr. Sengl dies undemokratisch, weil ihm nicht grün findet.

Dazu braucht es andere Mehrheiten im Stadtrat. Mit unseren bis zur **Kommunalwahl 2014** sicher 5.000 Mitgliedern muss es **mit Hilfe der WPS** gelingen, eine **Stadtratsmehrheit zu bekommen, die sich von einem zukunfts-unfähigen Verkehrskonzept verabschiedet** und eine **zukunftsfähige Stadtentwicklung** auf den Weg bringt. Bürgermeister- und Stadtratskandidaten, bzw. -Kandidatinnen, die dies beherzigen, **werden wir bei den Wahlen 2013 und 2014 unterstützen.**

Jede Stimme zählt, um eine „Wende zum Guten“ zu erreichen.

Prof. Dr. med. J. Diesfeld
1. Vorsitzender